

(Halbschatten und Grau) bezeichnen eine nur theilweise Intensität derselben: ich nenne deshalb die Möglichkeit solcher Grade überhaupt die intensive Theilbarkeit der Thätigkeit des Auges.

§. 4.

Extensiv getheilte Thätigkeit des Auges.

Wie wir die Thätigkeit des Auges intensive theilbar fanden, so kann dieselbe auch, da sie einem ausgedehnten Organ, der Retina, inhärrt, eben mit diesem, extensive getheilt werden: wodurch sich eine extensive Theilbarkeit der Thätigkeit des Auges konstituirt.

Das Daseyn dieser ergiebt sich schon daraus, daß das Auge mannigfaltige Eindrücke zugleich, also nebeneinander, erhalten kann. Besonders deutlich aber wird es aus der von Göthe (Bd. I, p. 9 u. p. 13) dargestellten Erfahrung, daß ein schwarzes Kreuz auf weißem Grunde eine Weile angesehen und dann diesen Eindruck gegen den gleichgültigen einer grauen oder dämmernden Fläche vertauscht, die umgekehrte Erscheinung im Auge veranlaßt, nämlich ein weißes Kreuz auf schwarzem Grunde. Der Versuch läßt sich jeden Augenblick am Fensterkreuz machen. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, daß auf diejenigen Stellen der Retina, welche vom weißen Grunde getroffen wurden, die Thätigkeit des Auges durch diesen